



# Das Unsühnbare

Sag's, Zauberin, wenn du den Trost  
gefunden,

O sag's der Seele, angst- und  
qualbeschwert,

Dem Sterbenden, erdrückt von  
Todeswunden,

Auf den der Pferde Huf  
herniederfährt,

Sag's, schöne Zaubrin, wenn du  
Trost gefunden;

Geliebte Zaubrin, liebst du die  
Verfluchten,  
Kennst du der unsühnbaren Dinge  
Spiel,  
Der Reue Pfeil, den giftigen,  
verruchten,  
Dem unser Herz als Scheibe dient  
und Ziel?  
Geliebte Zaubrin, liebst du die  
Verfluchten?

Charles Baudelaire  
»Die Blumen des Bösen«  
(»Les Fleurs du Mal«)

# Prolog, Juli 2017

Der Schlosspark von Chambord, der größte Waldpark Europas, war in etwa so groß wie die Innenstadt von Paris und wurde von einer zweiunddreißig Kilometer langen Mauer begrenzt.

Der Treffpunkt war eine Lichtung, die sich im nordöstlichen Teil des Waldes befand und kreisförmig von Eichen umsäumt wurde. In der Mitte befand sich ein Steingebilde, das an

einen Dolmen erinnerte und schwarz glänzte, als würde es von innen heraus leuchten.

Nach und nach traf ein, wer sich dort um Mitternacht verabredet hatte: Sylvie, Cyril, Alicia, Jean-Pascal, Emmanuelle und Laurent. Sie umarmten sich und begrüßten einander mit Wangenküsschen, dann versammelten sie sich um den steinernen Tisch und ließen sich auf Decken nieder, die sie über die nachtfeuchten Gräser gebreitet hatten. Cyril und Alicia entzündeten Teelichter und stellten sie an den